

# Gemeinderäte möchten konkrete Zahlen sehen

Bad.Z.  
25.1.  
2005

## Gottenheimer Tennisclub möchte Geld von der Gemeinde

GOTTENHEIM (ms). Ein erneuter Zuschussantrag des Tennisclubs (TC) Gottenheim sorgte für heftige Diskussionen im Gemeinderat. Dem Verein sind weitere Kosten für das neu gebaute Vereinsheim entstanden, die so bei der ursprünglichen Baukostenberechnung nicht erwartet werden konnten.

Drei Probleme gebe es derzeit in Zusammenhang mit dem Clubheim, das erst vor gut zwei Jahren nach einem Brand neu eingeweiht werden konnte, berichtete der Vorsitzende des TC, Horst Steenbock. Zum einen habe unzureichende Luftzufuhr im Innenbereich des Clubheims zu Schimmel geführt. Um hier Abhilfe zu schaffen, müsse eine zentrale Abluftanlage eingebaut werden. Die Kosten lägen bei 5200 Euro.

Ein zweites Problem sei eine Rechnung einer Zimmereifirma, die vor kurzem aufgetaucht sei. Im Januar 2002 sei nur eine Teilzahlung in Rechnung gestellt worden. Der Restbetrag liege bei 9670 Euro. Das Vereinsmitglied, das seinerzeit die Bauarbeiten geleitet hatte und für Aufklärung sorgen könnte, sei aber mittlerweile verstorben. Hinzu käme noch, dass der Badische Sportbund nur 18715 Euro Förderung statt der ursprüngliche zugesagten 22685 Euro gezahlt habe. Es gebe aber die mündliche Zusage, dass die fehlenden 3970 Euro im kommenden Jahr doch noch zur Verfügung gestellt werden.

Der Tennisclub bat nun die Gemeinde, die neuerlichen Ausgaben mit 5924 Euro zu fördern. Die ursprünglichen

Baukosten waren mit 50000 Mark gefördert worden, zusätzlich übernahm die Gemeinde noch eine Ausfallbürgschaft in der selben Höhe. Bürgermeister Volker Kieber betonte, es sei wichtig, die Arbeit der Vereine zu unterstützen, so weit dies finanziell möglich ist. Doch in Zeiten knapper Kassen müsse man genau prüfen, was ein Verein für die Jugendarbeit und für das Dorfleben tue.

Walter Heß (FWG) erinnerte daran, dass der Verein mit 50000 Mark schon mal einen schönen Batzen Geld bekommen habe. Andere Vereine müssten um jeden Euro kämpfen und Feste veranstalten um über die Runden zu kommen. Die Mitglieder des TC müssten selber was tun, um an Geld zu kommen. Birgit Wiloth-Sacherer (SPD) wies darauf hin, dass der Club am Hahlerei-Fest und an der Altpapiersammlung mitgemacht hat.

Jörg Hunn (FBL) war unzufrieden mit dem Antrag des Vereins. Die in der Kostenkalkulation auftauchende Eigenleistung würde das Bild verzerren. Und es könne nicht sein, dass Zuschüsse auf Eigenleistungen gewährt würden. Auch Kurt Hartenbach (FWG) war mit der vorliegenden Rechnung unzufrieden. Zudem sei die Eigenleistung beim TC nicht so hoch wie bei anderen Vereinen. Nach längerer Diskussion wurde die Entscheidung vertagt. Bürgermeister Kieber bat den Vereinsvorsitzenden, zur nächsten Sitzung die konkreten Zahlen vorzulegen. Einig waren sich alle Räte, dass ein einheitliches Konzept zur Vereinsförderung dringend erarbeitet werden muss.